



news_{letter}

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum



Ausgabe: Mai 2021



Prof. Dr. Klaus Matzel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen in diesem Jahr wieder zeitnah zum Deutschen Koloproktologen-Kongress den Newsletter des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums mit koloproktologischem Schwerpunkt zu präsentieren.

Informieren Sie sich über die Kernpunkte und Neuigkeiten des etabliertesten deutschen Kongresses zum Thema Koloproktologie – zusammengefasst in diesem Newsletter. Erstmals fand die Veranstaltung virtuell statt und fand dabei großen Anklang. Die neue Herausforderung wurde erfreulich gut gemeistert.

Bald findet auch wieder die jährliche World Continence Week statt, ein Zeitraum, in dem viele Veranstaltungen und Aktionen zum Thema (In-)Kontinenz stattfinden mit dem Ziel, dieses Tabu-behaftete und schambesetzte Thema in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Lesen Sie bitte hier, wie sich das Erlanger Kontinenz- und Beckenbodenzentrum beteiligt.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Prof. Dr. Klaus Matzel

47. Deutscher Koloproktologen-Kongress

Nachdem im Jahr 2020 der alljährlich in München stattfindende Deutsche Koloproktologen-Kongress aufgrund der Corona-Pandemie komplett abgesagt werden musste, konnte in diesem Jahr das wichtigste Treffen der deutschsprachigen Koloproktologen zumindest digital ausgetragen werden. Auch als Online-Meeting erfreute sich der Kongress großer Beliebtheit, so wurden die einzelnen Sitzungen von jeweils 500 bis 800 Teilnehmern rege verfolgt und die einzelnen Sitzungen im Livechat lebhaft diskutiert.

Die Veranstaltung startete am 11. März 2021 wie in früheren Jahren auch mit einem ganztägigen koloproktologischen Grundkurs, in dem die Grundkenntnisse des Fachgebietes vermittelt wurden. Parallel dazu leitete Prof. Matzel, Sprecher unseres Kontinenzzentrums, gemeinschaftlich mit weiteren Kollegen den alljährlich stattfindenden Postgraduiertenkurs, der bereits erfahrenen Medizinern auch als Vorbereitung zur Prüfung zum Europäischen Koloproktologen (EBSQ) dient.

Das eigentliche Hauptprogramm wurde dann am 12. März 2021 mit einer Sitzung über neue Therapieansätze im Fachgebiet eröffnet. So referierte Prof. Dr. Oliver Schwandner (Regensburg) über laserbasierte Verfahren sowie die videogestützte Behandlung (VAAFT) in der Therapie von Analfisteln (s. Abb. 1). Beide operative Techniken eignen sich v. a. für die Behandlung von transsphinkteren, gerade verlaufenden Fisteln, die eine Gefährdung der analen

Verschlussmuskulatur darstellen. Leider können auch diese gewebeschonenden Methoden die teils hohen Rezidivraten der kryptoglandulären Analfisteln in den etablierten Verfahren nicht verringern. Ermutigend hingegen waren die frühen Ergebnisse der Stammzelltherapie bei komplexen Analfisteln auf dem Boden eines M. Crohn, einer Therapie, die im Rahmen der ADMIRE-Studie auch am Uni-Klinikum Erlangen eingesetzt wird.

Von besonderem Interesse waren auch die Ausführungen von Prof. Dr. Franc H. Hetzer (Zürich) zum derzeitigen Stand der Therapie bei Stuhlentleerungsstörungen, dem Obstructed Defecation Syndrome (ODS). So konnte er zunächst den engen Zusammenhang zwischen Reizdarmsyndrom sowie Beckenbodendyssynergien und ungünstigen ODS-Scores aufzeigen. In der operativen Behandlung wurden in den vergangenen Jahren transanale Verfahren wie STARR und Transstar aufgrund des problematischen Komplikationsprofils und höherer Rezidivraten zugunsten von transabdominellen Verfahren deutlich weniger angewendet. Bei Letzteren erwies sich die ventrale Netzrektomie hinsichtlich Rezidivrate und funktioneller Ergebnisse der Nahtrektomie als überlegen. Die besten Ergebnisse werden bei diesem, auch am Uni-Klinikum Erlangen angebotenen Verfahren bei Verwendung eines biologischen Netzes erzielt.

Aus dem Bereich der onkologischen Rektumchirurgie wurden Daten zum neuen Verfahren der Sphinkter-erhaltenden, transanal Mesore-



rektumexzision (TaTME) bei tief sitzenden Rektumkarzinomen vorgestellt. Leider zeigen erste Auswertungen aus Norwegen und den Niederlanden hier beunruhigend hohe Lokalrezidivraten, sodass die Methode zum jetzigen Zeitpunkt nicht im Routineeinsatz empfohlen werden kann. Auch die ausschließlich antibiotische Therapie der Appendizitis konnte sich aufgrund der hohen Rezidivraten von bis zu 35 % im ersten Jahr nicht durchsetzen, sodass hier die laparoskopische Appendektomie weiterhin der Goldstandard bleibt.

Der letzte Kongresstag widmete sich zunächst der Diagnostik und der Therapie des Analkarzinoms. Diese durch HPV 16 und 18 hervorgerufenen Karzinome nehmen in der westlichen Welt an Häufigkeit zu und betreffen vermehrt immunsupprimierte Patienten. Standardtherapie ist hier die kombinierte Radiochemotherapie; die lokale Entfernung kommt nur in sehr frühen Stadien in Betracht. Anschließend wurde ein Überblick über seltene anorektale Tumoren wie den extramammären M. Paget, das anorektale Melanom, rektale gastrointestinale Stromatumoren, neuroendokrine und retrorektale Tumoren wie Tailgut-Zysten gegeben, bevor der Kongress mit einer sehr

erhellenden Special Lecture von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer (Ulm) über Lernen, Kreativität und Multitasking ausklang.

Auch im digitalen Format erwies sich der diesjährige Deutsche Kolo-proktologen-Kongress wieder als äußerst informative und bereichernde Veranstaltung.

PD Dr. Birgit Bittorf

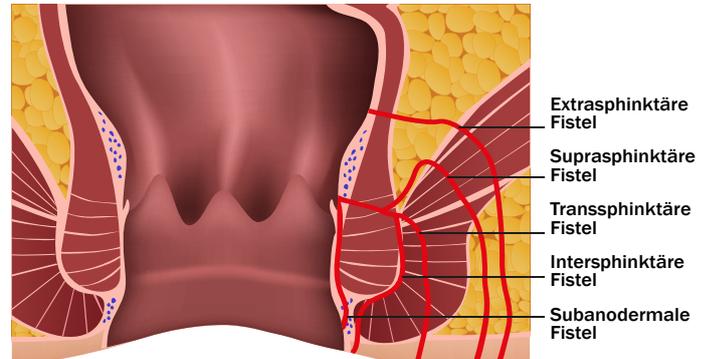


Abb. 1: Verlaufsvarianten der Analfistel in Relation zur analen Verschlussmuskulatur

Telefonaktion im Rahmen der World Continence Week 2021

Bereits 2019 organisierte das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum des Universitätsklinikums Erlangen in Zusammenarbeit mit den Erlanger Nachrichten (EN) im Rahmen der World Continence Week eine EN-Telefonaktion zum Thema (In-)Kontinenz. Über zwei Stunden konnten interessierte und Bürger direkt mit den fachärztlichen Experten des Zentrums Kontakt aufnehmen und ihre Fragen und Probleme erörtern (s. Abb.). Das Angebot wurde sehr gut angenommen und zeigte einmal mehr den hohen Bedarf an niederschweligen Beratungsmöglichkeiten zu diesem schambe-setzten Thema.

Die diesjährige World Continence Week findet vom 21. bis 27. Juni mit zahlreichen Veranstaltungen zum Thema (In-)Kontinenz statt. Bitte informieren Sie sich dazu auf der Website der Deutschen Kontinenz Gesellschaft (www.kontinenz-gesellschaft.de). Auch unser Kontinenzzentrum wird sich wieder gemeinsam mit den Erlanger Nachrichten beteiligen und den Bürgern über das EN-Lesertelefon erneut die Möglichkeit zu Information und Austausch bieten. Die Telefonaktion wird am Mittwoch, 23. Juni, von

18 bis 20 Uhr stattfinden. Die Telefonnummern entnehmen Sie bitte den Erlanger Nachrichten oder unserer Website in den Wochen direkt vor der Veranstaltung.

Wir freuen uns auf die Gespräche mit allen Interessierten.



Abb. 2: EN-Telefonaktion 2019; Foto: Egbert Reinhold/Uni-Klinikum Erlangen

Impressum

Standorte:

Chirurgische Klinik, Koloproktologie
Krankenhausstraße 12
(Chirurgisches Zentrum, Funktionsgebäude)
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33332

Frauenklinik
Universitätsstraße 21/23
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33496

Urologische und Kinderurologische Klinik
Krankenhausstraße 12
(Chirurgisches Zentrum, Funktionsgebäude)
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33683

Geschäftsstelle:

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
Krankenhausstraße 12
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-42660
Fax: 09131 85-34851
kontinenzzentrum@uk-erlangen.de

Sprecher:

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann
Prof. Dr. Klaus Matzel
Prof. Dr. Bernd Wullich

Herausgeber:

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum des Universitätsklinikums Erlangen

Gesamtherstellung:

Universitätsklinikum Erlangen
Stabsabteilung Kommunikation
91012 Erlangen
Grafik: © by-studio/stock.adobe.com

Wenn Sie zukünftig keine Zusendung des Newsletters mehr wünschen, dann bitten wir um eine kurze Rückmeldung an die Geschäftsstelle.

www.kontinenzzentrum.uk-erlangen.de